



Die engagierte jugendliche Helferin Teresa Braun mit jugendlichen Flüchtlingen und der kleinen Lara aus Syrien.

Sinzinger geben Flüchtlingen Heimat und feiern mit ihnen

INTEGRATION Der Arbeitskreis Asyl hatte in den Garten des Kulturhauses eingeladen. Rund 300 Besucher aus dem Ort kamen und genossen ein fröhliches Miteinander.

VON GERTRAUD PILZ, MZ

SINZING. Unter dem Motto „Zusammen feiern, Traumata und den schwierigen Alltag für ein paar Stunden ausblenden“ hatte der Arbeitskreis Asyl die in der Gemeinde ansässigen Flüchtlinge und Asylbewerber sowie die Bevölkerung in den Garten des Jugend- und Kulturhauses eingeladen. Rund 300 Besucher aus dem Ort kamen, um einerseits die Integrationsarbeit des Arbeitskreises anzuerkennen und um andererseits die Zuwanderer und deren Kultur zu erkunden.

Die Besucher konnten ein fröhliches und vertrautes Miteinander feststellen, bei dem entspannt zusammen geplaudert, von der fernen Heimat erzählt und vom reichhaltigen Buffet sowohl Bayerisches als auch kulinarische Genüsse aus den Herkunftsländern mit Genuss verzehrt wurden. Besonders die syrischen Leckereien wie Kuba (Teigbällchen mit Lammfleisch-Zwiebelfüllung) oder Fatair, Borak und Kafa, alles Teiggerichte mit Käse-Kräuterfüllung oder Grießkuchen exotischer Art fanden den Geschmack der Besucher.

Zuwanderer aus sechs Nationen

Bei den Aktivitäten am Spielplatz waren es die Spielgeräte, die für ein verbindendes Miteinander von Einheimischen und Zuwandererkindern sorgten. Beim gemeinsamen Grillen konnte man neben Traditionellem, Fleischkreationen vom Lamm, Huhn und Pute kennenlernen. Die Gemeinschaft

BÜROKRATIE UND FREUDE

► **Familienzusammenführung:** Derzeit sei man in Sachen Familienzusammenführung und Wohnungssuche engagiert, berichtet Andreas Geim. Die bürokratischen Hürden sind hier hoch, da man diese Schritte nur über die Botschaften in den Nachbarländern der Geflüchteten unternehmen kann.

► **Heimat:** Berührend sei auch die Tatsache dass Flüchtlinge, die z. B. wegen der Zusammenführung mit Bekannten, Freunden und Angehörigen Sinzing verlassen wollten, wieder zurückgekehrt sind und hierbleiben wollen. Dass der Ehrenamtlichenkreis Asyl für diese Menschen ein Stück Heimat und sogar Familie geworden ist, sei einfach wunderbar und vorbildlich in Sachen Menschlichkeit, so Elisabeth Halder.

der Aktiven rund um den Arbeitskreis Asyl ist längst ein Vorzeigemodell in Sachen Flüchtlings- und Asylbetreuung verbunden mit gelungener Integration geworden. Die rund 50 in Sinzing untergebrachten Zuwanderer aus sechs Nationen können auf ein gut organisiertes Netzwerk an Helfern zurückgreifen.

Nach den Deutschkursen vormittags in Regensburg kümmern sich Unermüdete, wie z. B. die ehemalige Lehrerin Rosi Ammer, nachmittags um Nachhilfe und Vertiefungskurse in Sachen Sprache. Die Aktiven im Sportclub binden sportliche junge Männer in das wöchentliche Fußball- und Tischtennisttraining und in den diesbezüglichen Mannschaftsablauf ein. Andere wiederum sorgen für Hilfestellungen bei Arztbesuchen und Behördenengängen.

Auch der Besuch von Integrationsklassen in Regensburg von Kindern und Jugendlichen als Vorbereitung zum Eintritt in Regelschulen wird be-

gleitet. Weitere Bürger wiederum sind nach Feierabend aktiv um oft „aus Spaß an der Freude“ mit den Flüchtlingen und Asylbewerbern am Bolzplatz ganz zwanglos ein bisschen Sport zu treiben oder sich zu unterhalten, um ein wenig Alltag in der neuen Heimat am Feierabend mit Freunden im neuen Zufluchtsort zu bieten.

Ein bisschen stolz sei man auch, dass die Positiveinstellung zu den Flüchtlingen immer besser funktioniert, sagt Andreas Geim. Er ist ebenfalls ein Unermüdetlicher des Arbeitskreises.

Patenschaften mit Familien

Über Patenschaften zu ausländischen Familien wird das Leben in Sinzing für die Flüchtlinge lebenswert, wofür die Zuwanderer sehr dankbar seien, sagen Jutta Zempelin und Elisabeth Halder. Ganz normal ist schon, dass mittlerweile die Helfer zu Feiern wie Geburtstagen in die Flüchtlingsfamilien eingeladen werden und eine von Herzen gelebte Gastfreundschaft gepflegt wird.

Dem Leitspruch des AK zufolge „Hilfe tut Not“ hat ein Zuwanderer aus Syrien Unterstützung bei der örtlichen Bäckerei gefunden. Ein weiterer Jugendlicher kann ergänzend zum Sprachkurs für ein paar Stunden täglich beim Wasserzweckverband Arbeitserfahrung sammeln.

Unterstützung für die jungen Mütter, deren Babys in Sinzing geboren wurden und über die man die Freude mit den Eltern gerne teilt, wird von mehreren Frauen geboten. Auch bei der Integration der Zuwandererkinder im Kindergarten keine größeren Probleme, erzählt Andreas Geim.

Die Prüfeninger Stubn-Musi, die Band Birdy Blue und die Trommlergruppe „Tikidundun“ umrahmten das Fest musikalisch. Mit Lagerfeuerromantik fand der Begegnungsnachmittag am späten Abend seinen Ausklang.



Helfer des AK Asyl, Flüchtlinge und Asylbewerber feierten gemeinsam im Jugend- und Kulturhaus.

Fotos: Pilz